

LETZTE NACHRICHTEN

Welt **Nachrichten in Kurzform**

- Corona: Die Lage in der westlichen Welt entwickelt sich unterschiedlich hinsichtlich der als wesentlich klassifizierten Kriterien. In Deutschland steht die Zahl der von Covid-19 Patienten belegten Intensivbetten derzeit bei 4.439 von 26.664.
- Berlin: Laut Medienangaben plant die Regierung einen bilateralen Vertrag, um Sputnik V zu erwerben.
- Washington: Laut Protokoll der Fed seien die Hilfen der Notenbank noch einige Zeit notwendig.
- Peking: Staatspräsident Xi forderte in einem Telefonat mit Kanzlerin Merkel eine Ende der Störungen seitens der EU.
- Berlin: Die Bundesregierung zeigt sich zurückhaltend ob der Nato-Beitrittsbemühungen der Führung der Ukraine. Die Ukraine hat eine Partnerstatus.
- Wien: Die Bundesregierung bewertete die Atom-Gespräche mit dem Iran positiv.
- Stuttgart: Daimler gibt Gas. Im 1. Quartal 2021 lieferte Daimler 21,8% mehr Kfz aus als im Vorjahr (China +60,1%, USA+15,5%, Europa +1,8%).
- Iran: der Iran meldet erneut einen Angriff auf eines seiner Schiffe.

Heterogen

Richtig, wenn die EU sich nicht bewegt
Siehe Kommentar

Verständlich

Ukraine erfüllt Bedingungen nicht ansatzweise!
Wir freuen uns!

Wo spielt die Musik?

Schauen wir weiter weg?

USD **Biden wackelt bei Steuererhöhung**

US-Präsident Biden zeigt sich gesprächsbereit hinsichtlich der Erhöhung der Unternehmenssteuern als Reaktion auf Kritik aus der Wirtschaft und dem US-Kongress. Er sagte, er sei offen für Vorschläge von weniger als 28%.

Dann muss die Fed eben mehr Anleihen erwerben!

CNY **China: Devisenreserven sinken**


Per Berichtsmonat März sanken die Devisenreserven von zuvor 3.205 auf 3.170 Mrd. USD (Prognose 3.190 Mrd. USD).


Negativ

TECHNIK UND BIAS

| | NEW YORK | FAR EAST | UNTERSTÜTZUNG | WIDERSTAND | BIAS |
|---------|-----------------|-----------------|----------------------|----------------------|---------|
| EUR-USD | 1.1861 - 1.1914 | 1.1862 - 1.1874 | 1.1800 1.1780 1.1750 | 1.1930 1.1980 1.2000 | Negativ |
| EUR-JPY | 130.29 - 130.66 | 130.16 - 130.47 | 129.80 129.50 129.30 | 130.80 131.00 131.30 | Positiv |
| USD-JPY | 109.60 - 109.87 | 109.66 - 109.90 | 109.60 109.30 109.00 | 110.60 111.00 111.40 | Positiv |
| EUR-CHF | 1.1023 - 1.1047 | 1.1031 - 1.1039 | 1.1000 1.0980 1.0960 | 1.1100 1.1130 1.1160 | Positiv |
| EUR-GBP | 0.8625 - 0.8658 | 0.8625 - 0.8646 | 0.8550 0.8530 0.8500 | 0.8670 0.8700 0.8720 | Positiv |

DAX-BÖRSENAMEPEL

 Ab 13.830 Punkten

 Ab 14.280 Punkten

 **Aktuell**

MÄRKTE

| | | |
|--------------|-----------|--------|
| DAX | 15.176,36 | -36,32 |
| EURO STOXX50 | 3.956,77 | -13,65 |
| Dow Jones | 33.446,26 | +16,02 |
| Nikkei | 29.708,98 | -21,81 |
| | | |
| Brent Spot | 62,91 | -0,04 |
| Gold | 1.739,30 | +1,10 |
| Silber | 25,09 | +0,00 |

TV-TERMINE



Politik – Gold – Fed-Protokoll – US-Defizite! (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1872 (06:16 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1861 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 109,73. In der Folge notiert EUR-JPY bei 130,27. EUR-CHF oszilliert bei 1,1032.

Die Finanzmärkte konsolidieren die letzten Trendbewegungen. So ergaben sich gestern leichte Gewinnmitnahmen an Aktienmärkten. Der USD stand unter Druck. Zinsmärkte tendierten seitwärts.

An der politischen Front ergaben sich partiell neue Erkenntnisse, die jedoch keine tragenden Wirkungen an den Finanzmärkten zeitigten.

So forderte Staatspräsident Xi in einem Telefonat mit Kanzlerin Merkel eine Ende der Störungen seitens der EU. Das ist verständlich, insbesondere da die Einladungen nach Xinjiang zur Verifizierung nicht angenommen werden.

Die Bundesregierung zeigt sich zurückhaltend ob der Nato-Beitrittsbemühungen der Ukraine. Die Ukraine hat eine Partnerstatus. Berlin tut gut daran, nicht die Fehler der EU in der Erweiterung in der Nato fortzuschreiben. Die Ukraine erfüllt nicht ansatzweise Bedingungen zum Beitritt. Ansonsten schließe ich dem souveränen Kuba vor, ein Militärbündnis mit Russland abzuschließen. Hoppla?

In Wien bewertet die Bundesregierung die Atom-Gesprächen mit dem Iran positiv. Iran und China haben ihre Kooperation massiv verstärkt. Vor diesem Hintergrund ist der Westen aus geopolitischer Sicht gefordert, da ansonsten die westlichen Einflussmöglichkeiten auf den Iran gegen Null tendieren würden. Will man das?

Ungarn steht auf Gold. Die Goldreserven wurden laut Notenbank auf 94,5 Tonnen verdreifacht. Im März hatte die polnische Notenbank verkündet, verstärkt auf das Edelmetall zu setzen. Die Abkehr vom USD wird damit plakativ deutlich. Das hat Gründe. Einige wurden im Fed-Protokoll zwischen den Zeilen deutlich.

KONTAKT



FOLKER HELLMAYER
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Fed-Protokoll – Die Tauben liefern eine Kür

Die Fed will trotz der sich erholenden US-Konjunktur als auch einer aufgehellten Corona-Lage an ihrer expansiven Politik festhalten. Hinsichtlich der dennoch anhaltenden Pandemie-Risiken dominierte auf der Fed-Sitzung eine vorsichtige Grundhaltung. Aus Sicht der Notenbank sei die geldpolitische Unterstützung für die Wirtschaft weiter notwendig, bis sich die Erholung gefestigt hätte.

Die Fed hatte bei der Sitzung eine Zinswende auf die lange Bank geschoben und den Leitzins bei 0,00% - 0,25% belassen. Sie unterstellt, dass sich bis Ende 2023 nichts am Leitzins ändern würde. Der Umfang der monatlichen Wertpapierkäufe in Höhe von 120 Mrd. USD soll beibehalten werden, bis substantielle weitere Fortschritte auf dem Weg zu Vollbeschäftigung und Preisstabilität erreicht seien.

Trotz der extrem starken Fed-Konjunkturprognosen mit einer BIP Prognose per 2021 bei 6,5% und einem Rückgang der Arbeitslosenquote auf 4,5% per Jahresende 2021 stimmte der Offenmarktausschuss der Fed überein, dass die Wirtschaft weit entfernt von den längeren Zielen der Fed sei. Mehr noch sei der Weg hochgradig unsicher.

Damit geht die US-Notenbank indirekt auf den qualitativen Hintergrund der US-Wirtschaft ein. Die selbsttragenden Kräfte sind kritisch unausgeprägt. Deswegen bedurfte es auch 2019 vor Corona eines Haushaltsdefizits in Höhe von 6,5% des BIP für 2% BIP-Wachstum. Ich verweise darauf, dass US-Statistik (BIP) weit kreativer ist als in der Eurozone (dazu Statistikeil in meinem Buch „Endlich Klartext“).

Es gibt aber einen weiteren tragenden Aspekt. Eine Zinswende hätte zur Folge, dass der USD an Boden gewönne. Das würde die Bemühungen untergraben, den Produktionsstandort USA zu stärken. Diesbezüglich verweise ich auf das historisch hohe Handelsbilanzdefizit per Februar 2021, siehe nachfolgender Datenpotpourri.

Zusätzlich sind die Verschuldungsgrade der Verbraucher als auch der Unternehmen gleichfalls historisch hoch. Aggressive Lastwechsel in der Zinspolitik könnten dramatische konjunkturelle Folgen mit sich bringen.

Ergo ist die Ansage der Federal Reserve hinsichtlich der Ausrichtung sehr ernst zu nehmen. Die „Tauben“ lieferten eine Kür, denn die „Falken“ sind recht dezimiert!

Dazu liefere ich gerne Fakten, die den prekären US-Hintergrund beleuchten helfen: Wir vergleichen den Status vor der Lehmann Pleite mit den aktuelle verfügbaren Daten:

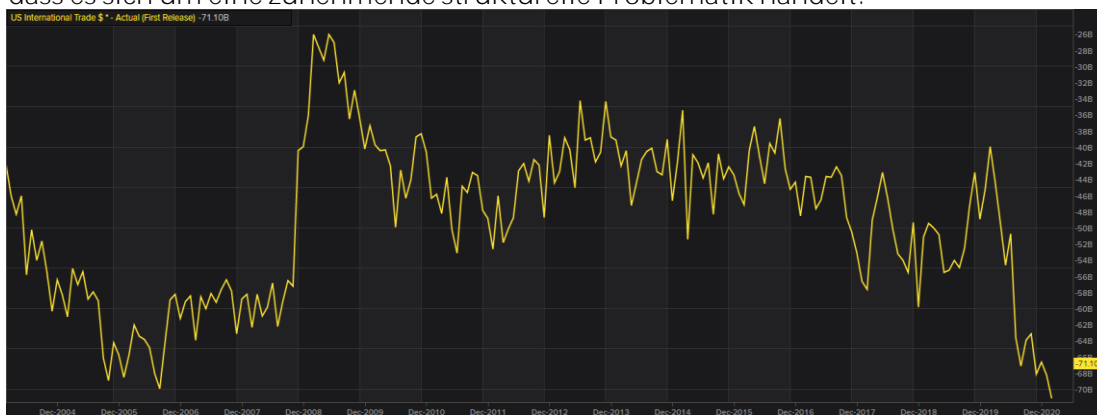
| | 30. Sep 08 | 2020 | Veränderung in % |
|-----------------------------|-------------|---------------------|------------------|
| Staatsverschuldung | 10.000 Mrd. | 28.085 Mrd. (04/21) | +181% |
| Bilanzsumme Fed | 800 Mrd. | 7.689 Mrd. (03/21) | +861% |
| Konsumkredite | 2.700 Mrd. | 4.206 Mrd. (02/21) | +56% |
| Studentenkredite | 577 Mrd. | 1.707 Mrd. (12/20) | +196% |
| Unternehmensschulden | 6.577 Mrd. | 11.145 Mrd. (12/20) | +69% |
| BIP | 14.843 Mrd. | 21.480 Mrd. (12/20) | 44,7% |

© SOLVECON-INVEST GmbH

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden Freitag:

USA: Handelsbilanz mit Rekorddefizit

Per Berichtsmonat Februar stellte sich das Handelsbilanzdefizit in den USA auf 71,1 Mrd. USD (Prognose -70,5 Mrd. USD) nach zuvor -67,8 Mrd. USD (revidiert von -68,2). In Teilen hat das mit Wetterkapriolen zu tun. Losgelöst davon zeigt nachfolgender Chart, dass es sich um eine zunehmende strukturelle Problematik handelt.



© Reuters

Die US-Verbrauchercredite legten per Februar unerwartet stark um 27,58 Mrd. USD (Prognose 5,00 Mrd. USD) nach zuvor 0,09 Mrd. USD (revidiert von -1,31 Mrd. USD) zu.

Eurozone: Markt PMIs mit positivem Akzent

Der von Markit ermittelte Einkaufsmanagerindex des Dienstleistungssektors stellte sich gemäß finaler Berechnung per März auf 49,6 (Prognose und vorläufiger Wert 48,8) Punkte. Damit markierte der Index den höchsten Stand seit September 2020.

In der Folge stieg der Markit Composite Index auf 53,2 Zähler (Prognose und vorläufiger Wert 52,5). Hier ergab sich der höchste Indexwert seit August 2020.

UK: Markt PMIs mit negativem Akzent

Der von Markit ermittelte Einkaufsmanagerindex des Dienstleistungssektors stellte sich gemäß finaler Berechnung per März auf 56,3 (Prognose und vorläufiger Wert 56,8) Punkte. In der Folge lag der Markit Composite Index bei 56,4 Zählern (Prognose und vorläufiger Wert 56,6).

Japan: Starke Daten

Der Index des Verbrauchervertrauens legte per März von 33,9 auf 36,1 Punkte zu. Der Index „Economy Watcher’s Poll“ stieg per März von 41,3 auf 49,0 Zähler.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem Euro favorisiert. Ein Überwinden der Widerstandszone im Währungspaar EUR/USD bei 1.2090 – 1.2120 neutralisiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

8. APRIL 2021

| LAND | TITEL | DATUM | ZULETZT | KONSENSUS | ZEIT | BEWERTUNG | BEDEUTUNG |
|------|--|---------|-------------------|-----------|-------|--|-----------|
| EUR | Deutschland: Auftragseingang Industrie (M) | Februar | 1,4% | 1,2% | 08.00 | Weiterer Anstieg im hohen Maße wahrscheinlich. | Mittel |
| EUR | Markit PMI Verbraucher | März | 45,0 | -,- | 09.30 | Keine Prognose verfügbar. | Mittel |
| EUR | Erzeugerpreise (M/J) | Februar | 1,4%/0,0% | 0,6%/1,4% | 11.00 | Weiterer Anstieg favorisiert. | Gering |
| USD | Erstanträge Arbeits- losenhilfe | 3.4. | 719.000 | 680.000 | 14.30 | Arbeitsmarkt erholt sich. | Mittel |
| RUB | Devisenreserven | 2.4. | 577,7 Mrd. USD | -,- | 15.00 | Keine Prognose verfügbar. | Gering |

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de